

Ulrike Zöllner

Gedichte als Entwicklungssymbole

Biographische Arbeit an Entwicklungsthemen

Biographisch orientierte Ansätze in der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters gehen davon aus, dass in bestimmten Lebensabschnitten unterschiedliche Entwicklungsthemen und Entwicklungsaufgaben angesprochen sind. Es handelt sich dabei aber nicht um Themen, die neu auftauchen und die definitiv abgeschlossen werden. Entwicklungsthemen begleiten Menschen das ganze Leben hindurch und oszillieren dabei zwischen Vordergrund und Hintergrund. So gehört zum Beispiel das Thema der Identität zum psychischen Leben an sich, stellt aber vor allem in der Pubertät und im mittleren Erwachsenenalter eine prominente Herausforderung dar.

Die psychologische Arbeit mit Menschen an ihrer Biographie soll verdeutlichen, welche Themen momentan anstehen in der persönlichen Entwicklung, wie die allgemeinen Entwicklungsaufgaben aufgegriffen und beantwortet werden. Sie bezieht aber auch retrospektive und prospektive Sichtweisen mit ein. Unerledigte Aufgaben wirken in die Gegenwart hinein und darüber hinaus bis in die Zukunft. Antizipierte Vorstellungen über künftige Entwicklungsoptionen fügen sich zu Szenarien zusammen, die eine Leitfunktion für gegenwärtige und zukünftige Entscheidungen übernehmen können.

Der Text als Symbol

Bei dieser Arbeit ist es fruchtbar, abstrakte Entwicklungsthemen festmachen zu können an eindrücklichen Bildern oder Symbolen durch Zeichnungen, Aufsätze der Geschichten zu Bildern. Eine andere Möglichkeit besteht darin, gemeinsam literarische Texte zu rezipieren, in denen der persönlich anstehende Entwicklungsgedanke möglichst akzentuiert ausgedrückt wird. Gedichte stellen dabei einen besonders lohnenden Ansatz dar. Im Unterschied zum Prosatext komprimiert die lyrische Form die Aussage nicht nur in einer verbalen Formel, sondern vor allem in einem emotional stark wirkenden Bild. Der Symbolcharakter dieser Sprachbilder liegt auf einer Ebene, die sich oftmals intellektuell weder fassen noch erklären lässt. Es können Tröstungen, Deutungen oder Leitideen vorbewusst mitgenommen werden.

Texthinweise

Weit verbreitet sind dabei die Gedichte von Hermann Hesse, bes. die «Stufen». Auch Texte von Rilke (die «Wachsenden Ringe») sind bekannt und genutzt. Im Folgenden sollen weitere Hinweise für einen entwicklungsthematischen Einsatz von Gedichten gegeben werden.

Prof. Dr. phil. Ulrike Zöllner, Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich, Minervastr. 30, CH-8032 Zürich

Zeit	Entwicklungsthemen	Gedicht
Junges Erwachsenen- alter Frühes Mittleres Erwachsenenalter Krise und Übergang	der erste Lebensplan Aufbruch, Erprobung Konsolidierung Der persönliche Stil Meisterung der Aussenwelt Selbstreflektion Identitätsumstrukturierung	Vorfrühling (E. Stadler) Erwartung (W.Bächler) Sommer (F. Hölderlin) Der römische Brunnen (C.F.Meyer) Hälfte des Lebens (F.Hölderlin) Im Nebel (H.Hesse) Wo aber fliegen die Abendvögel hin? (A.Zollinger) Noch bist Du da (R.Ausländer)
Spätes Mittleres Erwachsenenalter Spätes Erwachsenen- alter	Synthese, Gesamtschau, Reifungsgewinn Qualität statt Quantität Loslassen, Aussöhnung Frieden nach innen und	Glückliche Fahrt (J.W. Goethe) Der Abend (J.v.Eichendorff) Mondnacht (J.v.Eichendorff) O trübe diese Tage nicht (Th.Fontane)

Ganzer Lebenslauf	aus- sen machen	Vom Altern (C.Bula) Schlussstück (R.M.Rilke)
	Tod, Zeit	Überlass es der Zeit (Th. Fontane) Nur zwei Dinge (G:Benn)
	Selbstfindung	Gib den Dingen das Wort (W.H.Fritz) Lied (Th. Brasch)
	Beziehung, Partnerschaft	Ehegedicht (G. Herburger) Ich und Du (F.Hebbel)
	Trost	Liebe (M.Hausmann) Die heile Welt (W.Bergengruen) Trost (I. Seidel)